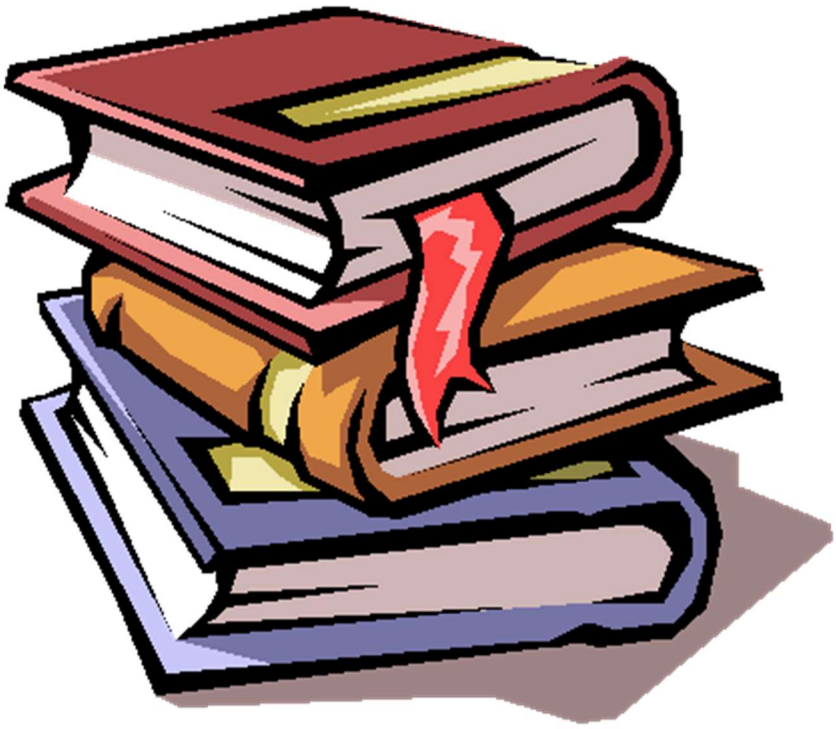
Fachschaft: Deutsch

PESTALOZZI GYMNASIUM Herne



Konzept zur Leistungsbewertung

in der Sekundarstufe I und II

Stand: August 2019

1. Gesetzliche Vorgaben und Beschlüsse der Lehrerkonferenz als Basis der Leistungsbewertung in der Sekundarstufe I und II

Die Beurteilung von Schülerleistungen in der Sekundarstufe I wird geregelt durch

- das Schulgesetz §48

https://www.schulministerium.nrw.de/docs/Recht/Schulrecht/Schulgesetz/Schulgesetz.pdf

- die APO---SI § 6

https://www.schulministerium.nrw.de/docs/Recht/Schulrecht/APOen/HS-RS-GE-GY-SekI/APO_SI.pdf

https://www.schulministerium.nrw.de/docs/Recht/Schulrecht/APOen/GY-Oberstufe-SekII/APO_GOSt_Oberstufe2011.pdf

- und wird ergänzt durch eine Reihe von Erlassen wie dem LRS--Erlass, dem schulinternen LRS-Konzept, dem internen Hausaufgabenkonzept und dem Erlass zur Lernstandserhebung.

http://www.schulentwicklung.nrw.de/lernstand8/upload/download/mat_2012/Erlass_Zentrale_Lernstandserhebungen_Stand_25.2.2012.pdf

https://www.schulministerium.nrw.de/docs/Recht/Schulrecht/Erlasse/12-63Nr3-Hausaufgaben_-Fuenf-Tage-Woche_- Klassenarbeiten_-Hausaufgaben.pdf

Für die Sekundarstufe II regelt die Verordnung über den Bildungsgang und die Abiturprüfung in der gymnasialen Oberstufe (APO--GOSt), 3. Abschnitt § 13 -17 vom 5. Oktober 1998, zuletzt geändert durch die Verordnung vom 1. Juni 2015, die Beurteilung der Schülerleistungen.

https://www.schulministerium.nrw.de/docs/Recht/Schulrecht/APOen/GY-Oberstufe-SekII/APO_GOSt_Oberstufe2011.pdf

Gleichzeitig finden die Vorgaben der Kernlehrpläne, in diesem Fall der Kernlehrplan Deutsch, für die jeweiligen Fächer Berücksichtigung. Alle Lehrer.innen haben die Pflicht, sich über die aktuellen Vorgaben zu informieren.
Die Fachkonferenzen überarbeiten regelmäßig ihr schulinternes Curriculum. Es befindet sich auf dem aktuellen Stand der Kernlehrpläne, nimmt Bezug auf die derzeit im Unterricht eingesetzten Lehrwerke und gibt für alle Jahrgangsstufen der Sekundarstufe I konkrete Hinweise und Hilfen auch in Bezug auf die Leistungsüberprüfung und -bewertung.

2. Leistungsbewertung in der Sekundarstufe I

Die Leistungsbewertung ist eine pädagogische Aufgabe. Sie soll Aufschluss geben über den Stand des Lernprozesses einer Schülerin bzw. eines Schülers und in erster Linie das Erreichen einer Lernanforderung bemessen. Zusätzlich fließen der individuelle Lernfortschritt und die Leistungsbereitschaft in die Beurteilung mit ein.

„Schriftliche Arbeiten“ und „Sonstige Leistungen im Unterricht“ haben bei der Leistungsfeststellung den gleichen Stellenwert. Die Ergebnisse der Lernstandserhebungen finden lediglich ergänzend Berücksichtigung.[1]

2.1 Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten“

Der Kernlehrplan Deutsch legt für die schriftlichen Arbeiten (Klassenarbeiten) die folgenden aufgeführten schriftlichen Aufgabentypen fest, die den Schüler.innen durch die Lehrkraft transparent gemacht werden.

[1] Vgl. Kernlehrplan Deutsch SI in NRW G8, 2007, S.57.

Aufgaben – schwerpunkte	Aufgabentypen – Jahrgangsstufen 5/6	Aufgabentypen – Jahrgangsstufen 7/8	Aufgabentypen– Jahrgangsstufe9
Schreiben	**Typ 1** erzählen a) Erlebtes, Erfahrenes, Erdachtes b) auf der Basis von Materialien oder Mustern		
	Typ 2 sachlich berichten und beschreiben a) auf der Basis von Material b) auf der Basis von Beobachtungen	**Typ 2** in einem funktionalen Zusammenhang auf der Basis von Materialien sachlich berichten und beschreiben	**Typ 2** Verfassen eines informativen Textes (Materialauswahl und -sichtung, Gestaltung des Textes, Reflexion über Mittel und Verfahren)
	Typ 3 zu einem im Unterricht thematisierten Sachverhalt begründet Stellung nehmen	**Typ 3** eine Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen	**Typ 3** eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt erstellen
Lesen – Umgang mit Texten und Medien	**Typ 4** a) einen Sachtext oder literarischen Text mithilfe von Fragen untersuchen b) durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet: aus kontinuierlichen und/ oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln, die Informationen miteinander vergleichen und daraus Schlüsse ziehen	**Typ 4** a) einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text mithilfe von Fragen auf Wirkung und Intention hin untersuchen und bewerten b) durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet: aus kontinuierlichen und/ oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln, die Informationen miteinander vergleichen, deuten und	**Typ 4** a) einen Sachtext, medialen Text analysieren, einen literarischen Text analysieren und interpretieren b) durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet: aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln, Informationen vergleichen, Textaussagen deuten und abschließend reflektieren und bewerten
Sprachliche Formen und Strukturen in ihrer Funktion	**Typ 5** einen Text nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten	**Typ 5** einen Text nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten	**Typ 5** einen Text unter vorgegebenen Gesichtspunkten sprachlich analysieren und überarbeiten und die vorgenommenen Textänderungen begründen
produktionsorientiertes Schreiben	**Typ 6** Texte nach einfachen Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen	**Typ 6** sich mit einem literarischen Text durch dessen Umgestaltung auseinandersetzen, z. B. a) einen Dialog schreiben b) Perspektive wechseln	**Typ 6** produktionsorientiert zu Texten schreiben (mit Reflexionsaufgabe)

Nur in begründeten Ausnahmefällen darf sich mehr als eine Klassenarbeit innerhalb eines Schuljahres auf ein und denselben Aufgabentyp beziehen. Diktate und gleichwertige Überprüfungsformen können zur Überprüfung der Rechtschreibkompetenz als **Teile** von Klassenarbeiten eingesetzt werden.
Einmal im Schuljahr kann eine Klassenarbeit durch eine andere gleichwertige schriftliche Form der Leistungsüberprüfung ersetzt werden.[2]
Die zu fordernden Leistungen erfordern immer eine **Verstehensleistung (Inhalt)** und **eine Darstellungsleistung**.

Kriterien für die Bewertung der Verstehensleistung sind die **Richtigkeit der Ergebnisse** und **die inhaltliche Qualität.**
Die Bewertungskriterien für die Darstellungsleitung sind die **Beachtung der angemessenen Stilebene, die korrekte Orthographie** und **die Grammatik**. Gehäufte Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit (Rechtschreibung und Zeichensetzung) führen zu einer Absenkung der Note im Umfang einer Notenstufe. Im Gegenzug bedeutet ein hohes Maß an sprachlicher Sicherheit eine entsprechende Notenanhebung. Bei Schüler.innen der Jahrgangsstufen 5 und 6 wird die sprachliche Darstellungsleistung nur hinsichtlich der Sprachphänomene bewertet, die konkret im Unterricht erarbeitet worden sind bzw. vorausgesetzt werden können. **Für Schüler.innen mit besonderen Schwierigkeiten im Erlernen des Lesens und Rechtschreibens (LRS)** gelten hinsichtlich der Leistungsbewertung die Regelungen im entsprechenden Runderlass des Kultusministeriums vom 19.07.1991 (BASS 14--01, Nr.1).“ Ausführlichere Angaben sind im schulinternen LRS-Konzept zu finden.[3]

Bei Schüler.innen, die Deutsch als Zweitsprache erlernen, sind für die Leistungsfeststellung im Bereich der sprachlichen Darstellungsleistung die Lernausgangslage sowie der individuelle Lernfortschritt besonders zu berücksichtigen.[4]

Die **Bewertung der "Schriftlichen Arbeiten"** erfolgt in diesem Fall entweder in der Form **eines Kriterienkatalogs oder eines ausführlichen Kommentars**, der unter den Fließtext der Klassenarbeit zu schreiben ist und den Schüler.innen individuelle Förderhinweise ausweist.

Bei der **Bewertung mit einem Kriterienkatalog** soll vorzugsweise ein **Raster mit 60 Punkten als Maximalpunktzahl** angelegt werden, bei dem **in der Regel ¾ auf die Inhalts- und ¼ auf die Darstellungsleistung** entfallen. Prinzipiell wird folgender Bewertungsschlüssel zu Grunde gelegt:

[2] vgl. ebenda, S. 58.
[3] vgl. ebenda, S.59 bzw. das schulinterne LRS-Konzept, das ebenfalls online verfügbar ist.
[4] vgl. ebenda, S.58.

Punkte	Note	Punkte	Note
60-58	voll sehr gut	**36-34**	noch befriedigend
57-55	sehr gut	**33-31**	voll ausreichend
54-52	noch sehr gut	**30-28**	ausreichend
51-49	voll gut	**27-25**	noch ausreichend
48-46	gut	**24-21**	voll mangelhaft
45-43	noch gut	**20-17**	mangelhaft
42-40	voll befriedigend	**16-13**	noch mangelhaft
39-37	befriedigend	**12-0**	ungenügend

Anzahl und Dauer der Klassenarbeiten

Jahrgangsstufe	5	6	7	8.1	8.2	9
Anzahl der Arbeiten	6	6	6	3	2 (3)*	2
Dauer der Arbeiten	45 Minuten	45 Minuten	60 Minuten	60-90 Minuten	60-90 Minuten	90 Minuten

* Bei der dritten „Arbeit“ im zweiten Halbjahr handelt es sich um die Lernstandserhebung. Die darf höchstens ergänzend zur Leistungsbeurteilung herangezogen werden.

2.2 Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“

Neben den eben ausgewiesenen schriftlichen Aufgabentypen gibt der Kernlehrplan Deutsch folgende mündliche Aufgabentypen vor:

Aufgaben – schwerpunkte	Aufgabentypen – Jahrgangsstufen 5/6	Aufgabentypen – Jahrgangsstufen 7/8	Aufgabentypen – Jahrgangsstufe 9
Sprechen	**Typ 1** anschaulich vortragen, z.B. a) Erlebnisse und Erfahrungen b) Arbeitsergebnisse	**Typ 1** sachgerecht und folgerichtig vortragen, z.B. a) Beobachtungen b) Arbeitsergebnisse (Auseinandersetzung mit Sachverhalten oder Texten) c) kurze Referate	**Typ 1** sachgerecht und folgerichtig, auch medien-gestützt, präsentieren, z.B. a) Arbeitsergebnisse b) Referate c) eigene Standpunkte
Gestaltend sprechen / szenisch spielen	**Typ 2** gestaltend vortragen, z.B. a) dialogische Texte b) Gedichte	**Typ 2** gestaltend vortragen (nonverbale und verbale Ausdrucks-formen einsetzen), z.B. a) dialogische Texte b) Gedichte	**Typ 2** gestaltend vortragen, z.B. a) dialogische Texte b) Gedichte
Gespräche führen	**Typ 3** in Gruppengesprächen vereinbarte Gesprächs-regeln einhalten, sich zielorientiert einbringen und das Gespräch reflektieren	**Typ 3** Sprechakte gestalten und reflektieren, z.B. a) in Gruppengesprächen b) in Streitgesprächen (auch als Rollenspiel) c) in Interviews d) in Bewerbungsgespräch-chen	**Typ 3** Sprechakte gestalten und reflektieren, z.B. a) in Diskussionen b) in Rollenspielen

Bestandteile der „Sonstigen Leistungen im Unterricht" sind **alle Beiträge eines Schülers oder einer Schülerin im Unterrichtszusammenhang**, z. B.:

Bestandteil	Kriterien
Beiträge zum Unterrichtsgespräch	– fachliche Qualität (Kenntnisse, Methoden, Begriffe) – Kontinuität der Mitarbeit – Bezug auf den Unterrichtszusammenhang – Initiative und Problemlösung – Kommunikationsfähigkeit – sprachliche Angemessenheit
Hausaufgaben	- Aufgabenverständnis - Selbstständigkeit - Regelmäßigkeit - Vortragsleistung
Referat	**Verstehensleistung:** - sachliche Richtigkeit - eigenständige Auswahl und Zuordnung thematisch relevanter Aspekte - sichere und selbstständige Beurteilung der Zusammenhänge **Darstellungsleistung** - Gliederung und Formulierung - Abgrenzung von referierten Positionen - eigene Stellungnahme - Adressatenorientierung - Präsentationsform und Vortrag
Protokolle	**Verstehensleistung** - sachliche Richtigkeit - Art der Auswahl und Zuordnung von Unterrichtsgegenstand und –verlauf **Darstellungsleistung** - Gliederung und Formulierung der auswählten Aussageelemente unter dem Aspekt der jeweiligen Zielsetzung
Arbeitsmappe	- Sammlung, Ordnung - Aufbereitung von Arbeitsblättern, Stundenmitschriften, selbstverfassten Texten
Schriftliche Übungen (benotet)	- Orientierung an den aus der konkreten Aufgabenstellung erwachsenen Kriterien - Berücksichtigung von Verstehens- und Darstellungsleistung
Mitarbeit in Gruppen	- Kooperation in Planung, Arbeitsprozess und Ergebnis - Selbstständigkeit in Planung, Organisation und Steuerung - Methodensicherheit - Arbeitsintensität - Präsentationskompetenz
Mitarbeit in Projekten	- Selbstständigkeit - Planungs- und Organisationsfähigkeit - Methodensicherheit - Arbeitsintensität - Teamfähigkeit - Präsentationskompetenz

Folgende **Kriterien** zur Bewertung der **„Sonstigen Mitarbeit“** sind für die Zuordnung zu der Notenskala grundlegend:

Leistungen im Bereich der Sonstigen Mitarbeit sind **ausreichend** erfüllt, wenn:

- *die freiwillige Beteiligung am Unterricht gelegentlich geschieht,*
- *Aussagen im Wesentlichen richtig sind und sich auf die Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus dem unmittelbar behandelten Stoffgebiet beschränkt,*
- *Beiträge grundsätzlich richtig sind, aber unstrukturiert vorgebracht werden,*
- *es in der Ausdrucksweise an Präzision fehlt.*

Leistungen im Bereich der Sonstigen Mitarbeit sind **gut** erfüllt, wenn:

- *kontinuierliche Mitarbeit mit sachlich richtigen Beiträgen freiwillig erfolgt,*
- *die Aspekte in größere Zusammenhänge eingeordnet werden können*
- *zwischen Wesentlichem und Unwesentlichen unterschieden werden kann,*
- *die Ausdrucksweise präzise ist*

3. Leistungsbewertung in der Sekundarstufe II

3.1 Beurteilungsbereich „Klausuren“

Klausuren dienen der schriftlichen Überprüfung der Lernergebnisse in einem Klausurabschnitt. Klausuren sollen Aufschluss darüber geben, inwieweit im laufenden Kursabschnitt gesetzte Ziele erreicht worden sind. Sie bereiten auf die komplexeren Anforderungen in der Abiturprüfung vor.[5]

Die Klausuren entsprechen den Aufgabentypen des Zentralabiturs:
Die Abiturprüfungen in NRW sehen drei (vier)[6] unterschiedliche Aufgabenarten vor, die größten Teils noch einmal in unterschiedliche Typen untergliedert sind.
(Anmerkung: Die Bezeichnungen „Analyse“ und „Interpretation“ werden in den Aufgabenstellungen meist synonym verwendet, wobei eine Analyse den Schüler.innen eigentlich **eine umfassendere Anforderungsleistung** abverlangt als eine Interpretation (Deutung)).

Die Klausuren werden gezielt durch die Lehrkräfte vorbereitet, in der Regel mit Übungsarbeiten, die den Schüler.innen ein Feedback über ihr schriftliches Leistungsvermögen geben und die eigentliche Klausur insofern entlastet, als dass die Aufgabenstellung bereits bekannt ist.

[5] vgl. Kernlehrplan Deutsch Sek.II in NRW, 20014, S. 39.
[6] Der Aufgabentyp 4 (materialgestütztes Verfassen eines Textes mit einem fachspezifischen Bezug) kommt frühestens im Abitur 2021 zur Anwendung.

Aufgabenart	Operatoren[7]
I. Analyse literarischer Texte	wiedergeben, analysieren, interpretieren, erläutern, (Texte) vergleichen/ aufeinander beziehen, auf etwas eingehen, überprüfen...
Typ A: Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)	
Typ B: Vergleichende Analyse literarischer Texte	
II. Analyse von Sachtexten	wiedergeben, analysieren, (Texte) vergleichen, beurteilen, Stellung nehmen, erörtern...
Typ A: Analyse eines Sachtextes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)	
Typ B: Vergleichende Analyse von Sachtexten	
III. Erörterung	wiedergeben, erläutern, erörtern/Stellung nehmen
Typ A: Erörterung von Sachtexten	
Typ B: Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text	
IV. Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug	(erst ab 2021 für das Abitur vorgesehen)

Zu jeder Klausur ist ein **ausführlicher Erwartungshorizont** (aber kein Diagnosebogen, der erst in der Vorabiturklausur, die unter Abiturbedingungen zu schreiben ist, obligatorisch wird) zu formulieren, der den Schüler.innen ausgehändigt werden und **ihnen eine Rückmeldung über ihr momentanes Leistungsvermögen geben** kann. Dabei sind die unterschiedlichen Leistungsniveaus und Anforderungsbereiche zu berücksichtigen, die sich in der Punkteverteilung niederschlagen.
Grundlegend sind die **Verstehens- (Inhalts-)- und Darstellungsleistung**. Die Darstellungsleistung nimmt dabei 15 Punkte (von 60) in der Einführungsphase und 28 Punkte (von 100) in der Qualifikationsphase ein.

Anzahl und Dauer der Klausuren

Jahrgangsstufe	EF	Q1.1	Q1.2	Q2.1	Q2.2
Anzahl der Klausuren	2	2	2(1)*	2	1**
Dauer der Klausuren	90 Minuten	180 Min. (LK) 135 Min. (GK)	180 Min. (LK) 135 Min. (GK)	180 Min. (LK) 135 Min. (GK)	4:15 Min. (LK) 135 Min (GK) + jeweils 30 Min. Auswahlzeit

* Bei den Schüler.innen, die eine Facharbeit im Facharbeit verfassen, ersetzt diese die 1. Klausur in der Q1.2.

** **Alle LK-Schüler.innen** schreiben die Vorabiturklausur. Im **GK-Bereich** schreiben nur diejenigen Schüler.innen die Klausur, die **Deutsch als 3. Abiturfach** gewählt haben.

[7] Operatoren geben an, welche konkreten Anforderungen bei der Bearbeitung einer Klausuraufgabe zu erfüllen sind, z.B.

Operator	Anforderungen in der Klausur
Wiedergeben	Inhalte, Zusammenhänge in eigenen Worten sachlich und fachsprachlich richtig formulieren

Die gesamte Operatorenliste ist einzusehen unter: https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabitur-gost/faecher/getfile.php?file=1110

Anforderungen für die Darstellungsleistung in der Einführungsphase:

	Sachaspekte/ Anforderungen **Der Schüler/ die Schülerin _____**		***Maximale Punkte***	***Erreichte Punkte***
		strukturiert ihren/seinen Text schlüssig, stringent, gedanklich klar und auftragsbezogen	**2**	
		formuliert unter Beachtung des Adressatenbezugs sowie der fachsprachlichen und fachmethodischen Anforderungen: - *sinnvolle Anteile von informierenden und erklärenden Textpassagen* - *Beachtung der Tempora* - *Korrekte Redewiedergabe*	**3**	
		nimmt in ihren/seinen Aussagen sachgerecht und für die geforderte Textsorte angemessen Bezug auf die Ausgangsmaterialien	**2**	
		formuliert eigenständig, allgemeinsprachlich präzise und angemessen	**3**	
		schreibt sprachlich richtig (R,Z,G – ohne Tempora und Modalität)	**5***	
		Summe Darstellungsleistung	**15**	
		Gesamtsumme (Inhalt und Darstellung)	**60**	

*In der zentralen Klausur zum Abschluss der Einführungsphase werden gemäß den allgemeinen Vorgaben **8 Punkte** für die sprachliche Richtigkeit vergeben. Innerhalb der Fachschaft ist sich auch mit Blick darauf, dass in der Qualifikationsphase lediglich 3 Punkte für die sprachliche Richtigkeit vergeben werden, darauf verständigt worden, **moderatere 5 Punkte auf dieses Kriterium zu verteilen**, um den Schüler.innen den Einstieg in die gymnasiale Oberstufe zu erleichtern.

Anforderungen für die Darstellungsleistung in der Qualifikationsphase (laut Zentralabitur):

Der Prüfling

1. strukturiert seinen Text kohärent, schlüssig, stringent und gedanklich klar
   - *angemessene Gewichtung der Teilaufgaben in der Durchführung*
   - *gegliederte und angemessen gewichtete Anlage der Arbeit*
   - *schlüssige Verbindung der einzelnen Arbeitsschritte*
   - *schlüssige gedankliche Verknüpfung von Sätzen*

2. formuliert unter Beachtung der fachsprachlichen und fachmethodischen Anforderungen
   - *Trennung von Handlungs- und Metaebene*
   - *begründeter Bezug von beschreibenden, deutenden und wertenden Aussagen*
   - *Verwendung von Fachtermini in sinnvollem Zusammenhang*
   - *Beachtung der Tempora*

- *korrekte Redewiedergabe (Modalität)*

3. belegt Aussagen durch angemessenes und korrektes Zitieren
   - *sinnvoller Gebrauch von vollständigen oder gekürzten Zitaten in begründender Funktion*
   - *(auch: Differenzierung zwischen wörtlichen und sinngemäßen Zitaten)*

4. drückt sich allgemeinsprachlich präzise, stilistisch sicher und begrifflich differenziert aus
   - *Schriftsprachlichkeit*
   - *sachlich-distanzierte Schreibweise*
   - *begrifflich abstrakte Ausdrucksfähigkeit*

5. formuliert syntaktisch sicher, variabel und komplex (und zugleich klar)

6. schreibt korrekt
   (unter Berücksichtigung standardsprachlicher Normen)

Für die Bewertung gilt, dass die Note **„ausreichend**“ erteilt werden soll, wenn die Leistung zwar Mängel aufweist, aber im Ganzen den Anforderungen noch entspricht. Die Note **„gut“** wird vergeben, wenn die Leistung den Anforderungen in vollem Umfang entspricht. Nach der Vereinbarung über die einheitlichen Anforderungen in der Abiturprüfung ist dies im Fach Deutsch der Fall, wenn die folgenden Aspekte berücksichtigt werden:

Die Bewertung der Leistungen geht von den Anforderungen aus, die in der Aufgabenstellung enthalten sind und in der Beschreibung der erwarteten Prüfungsleistung erläutert werden. Besonderes Gewicht für die Wertung haben:

- *sachliche Richtigkeit*
- *Folgerichtigkeit und Begründetheit der Aussagen*
- *Differenziertheit des Verstehens und Darstellens*
- *Grad der Selbstständigkeit*
- *Klarheit in Aufbau und Sprache*
- *Sicherheit im Umgang mit Fachsprache und –methode*
- *Berücksichtigung standardsprachlicher Normen*

(gem. § 6 Abs. 5 letzter Satz der Vereinbarung über die Abiturprüfung der neugestalteten gymnasialen Oberstufe (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 19.12.1988) und gem. § 13 Abs. 6 und § 34 Abs. 1 der APO –GOSt.)

Die Benotung einer Prüfungsleistung stellt eine kriterienorientierte Entscheidung dar,

die gebunden ist an

- *die unterrichtlichen Voraussetzungen*
- *die Aufgabenstellung*
- *die sich aus beiden ergebenden Erwartungen.*

„Unter diesen Voraussetzungen sind die Anforderungen einer Textanalyse in Bezug auf Verstehens – und Darstellungsleistung **ausreichend** erfüllt, wenn

- *zentrale Aussagen und bestimmende sprachliche sowie formale Merkmale eines Textes in Grundzügen erfasst sind,*
- *die Aussagen auf die Aufgabe bezogen sind,*
- *grundlegende fachspezifische Verfahren und Begriffe angewendet werden,*
- *die Darstellung verständlich ausgeführt und* erkennbar geordnet ist.

Die Anforderungen einer Textanalyse sind **gut** erfüllt, wenn

- *zentrale Aussagen und bestimmende sprachliche sowie formale Merkmale eines Textes differenziert erfasst sind und umfassend bearbeitet werden,*
- *die Aussagen präzise und umfassend auf die Aufgabe bezogen sind,*
- *eine Vielfalt selbstständiger Bezüge und eigenständiger Ansätze erkennbar ist,*
- *fachspezifische Verfahren und Begriffe souverän angewendet werden,*
- *die Darstellung in gedanklicher Ordnung und sprachlicher Gestaltung überzeugt.“*[8]

Bewertung der Klausuren

Sowohl in der Einführungs- als auch in der Qualifikationsphase ist es zulässig, die Klausur mit einem Erwartungshorizont und einem Kommentar zu den Teilaspekten „Inhalt“ und „sprachliche Darstellung“ zu versehen. **Das aus Abiturprüfungen bekannte Punkteraster muss erst in der Vorabiturklausur zum Einsatz kommen.**

Die Jahrgangsstufenteams, d.h. diejenigen Lehrer.innen, die in einer Stufe unterrich-ten, sprechen sich ab, ob sie die Klausurenbewertung mit Hilfe eines Kommentars oder einem Punkterasterschema zum Ausdruck bringen wollen.

Die Fachschaft Deutsch hat sich dabei auf folgende **Bewertungsschlüssel** geeinigt:

- **Die Klausuren 1 – 3 der Einführungsphase** werden nach einem dem gängigen Muster der zentralen Klausur entsprechenden, jedoch ausdifferenzierteren Schlüssel mit Notentendenzen bewertet, um den Schüler.innen einerseits eine genauere Rückmeldung über ihren aktuellen Leistungsstand zu geben. Andererseits ist dieser Bewertungsschlüssel identisch mit dem, der in der Sekundarstufe I angewandt wird, so dass für die Schüler.innen eine größere Transparenz entsteht.

[8] vgl. Kernlehrplan Deutsch Sek.II in NRW, 2014, S.85f.

- **Die Zentrale Klausur am Ende der Einführungsphase** wird nach dem vom Kultusministerium vorgesehenen Muster ohne Notentendenzen bewertet.
- **Die Klausuren in der Qualifikationsphase** werden schließlich nach dem Punkteraster der Abiturvorgaben beurteilt.

Bewertungsschlüssel im Überblick:

I. Bewertungsschlüssel der Klausuren 1- 3 der Einführungsphase:

Punkte	Note	Punkte	Note
60-58	voll sehr gut	**36-34**	noch befriedigend
57-55	sehr gut	**33-31**	voll ausreichend
54-52	noch sehr gut	**30-28**	ausreichend
51-49	voll gut	**27-25**	noch ausreichend
48-46	gut	**24-21**	voll mangelhaft
45-43	noch gut	**20-17**	mangelhaft
42-40	voll befriedigend	**16-13**	noch mangelhaft
39-37	befriedigend	**12-0**	ungenügend

II. Bewertungsschlüssel in der Zentralen Klausur am Ende der Einführungsphase (gemäß den Vorgaben):

Punktespektrum	Leistungsnoten
60-52	sehr gut
51-43	gut
42-34	befriedigend
33-25	ausreichend
24-13	mangelhaft
12-0	ungenügend

III. Bewertungsschlüssel in der Qualifikationsphase (gemäß den in Abitur gängigen Konventionen):

Punkte	Note in Worten	Note (mit Tendenz)	Punkte	Notendefinition	Bemerkung
15	sehr gut	1+	95-100	*Die Leistungen entsprechen den Anforderungen in besonderem Maße.*	
14		1	90-94		
13		1–	85-89		
12	gut	2+	80-84	*Die Leistungen entsprechen den Anforderungen voll.*	
11		2	79-75		
10		2–	70-74		
9	befriedigend	3+	65-69	*Die Leistungen entsprechen den Anforderungen im Allgemeinen.*	
8		3	60-64		
7		3–	55-59		
6	ausreichend	4+	50-54	*Die Leistungen weisen zwar Mängel auf, entsprechen aber im Ganzen noch den Anforderungen.*	
5		4	45-49		
4	*schwach* ausreichend	4–	39-44	*Die Leistungen weisen Mängel auf und entsprechen den Anforderungen nur noch mit Einschränkungen.*	*defizitärer Bereich*
3	mangelhaft	5+	33-38	*Die Leistungen entsprechen den Anforderungen nicht, lassen jedoch erkennen, dass die notwendigen Grundkenntnisse vorhanden sind und die Mängel in absehbarer Zeit behoben werden können.*	
2		5	27-32		
1		5–	20-26		
0	ungenügend	6	0-19	*Die Leistungen entsprechen den Anforderungen nicht und selbst die Grundkenntnisse sind so lückenhaft, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behoben werden können.*	

3.2 Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“

„Dem Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ kommt der gleiche Stellenwert zu wie dem Beurteilungsbereich „Klausuren“. Im Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ sind alle Leistungen zu werten, die eine Schülerin bzw. ein Schüler im Zusammenhang mit dem Unterricht mit Ausnahme der Klausuren und der Facharbeit erbringt.“[9]

Bereiche, die zur Beurteilung der „Sonstigen Mitarbeit“ herangezogen werden können, sind[10]:

[9] vgl Kernlehrplan SII Deutsch 2014, S.39
[10] Vgl. Kernlehrplan SII Deutsch 1999, S.68ff. und G. Einecke (www. fachdidaktik-einecke.de)

Bereich	Kriterien
Beiträge zum Unterrichtsgespräch	– fachliche Qualität (Kenntnisse, Methoden, Begriffe) – Kontinuität der Mitarbeit – Bezug auf den Unterrichtszusammenhang – Initiative und Problemlösung – Kommunikationsfähigkeit – sprachliche Angemessenheit
Hausaufgaben	- Aufgabenverständnis - Selbstständigkeit - Regelmäßigkeit - Vortragsleistung
Referat	**Verstehensleistung:** - sachliche Richtigkeit - eigenständige Auswahl und Zuordnung thematisch relevanter Aspekte - sichere und selbstständige Beurteilung der Zusammenhänge **Darstellungsleistung** - Gliederung und Formulierung - Abgrenzung von referierten Positionen - eigene Stellungnahme - Adressatenorientierung - Präsentationsform und Vortrag
Protokolle	**Verstehensleistung** - sachliche Richtigkeit - Art der Auswahl und Zuordnung von Unterrichtsgegenstand und –verlauf **Darstellungsleistung** - Gliederung und Formulierung der auswählten Aussageelemente unter dem Aspekt der jeweiligen Zielsetzung
Arbeitsmappe	- Sammlung, Ordnung - Aufbereitung von Arbeitsblättern, Stundenmitschriften, selbstverfassten Texten
Schriftliche Übungen (benotet)	- Orientierung an den aus der konkreten Aufgabenstellung erwachsenen Kriterien - Berücksichtigung von Verstehens - und Darstellungsleistung
Mitarbeit in Gruppen	- Kooperation in Planung, Arbeitsprozess und Ergebnis - Selbstständigkeit in Planung, Organisation und Steuerung - Methodensicherheit - Arbeitsintensität - Präsentationskompetenz
Mitarbeit in Projekten	- Selbstständigkeit - Planungs- und Organisationsfähigkeit - Methodensicherheit - Arbeitsintensität - Teamfähigkeit - Präsentationskompetenz

Folgende **Kriterien** zur Bewertung der „Sonstigen Mitarbeit“ sind für die Zuordnung zu der Notenskala grundlegend:

Leistungen im Bereich der Sonstigen Mitarbeit sind **ausreichend** erfüllt, wenn:

- *die Beteiligung am Unterricht selten geschieht und insgesamt eher passiv ausfällt,*
- *Aussagen nach Aufforderung im Wesentlichen richtig sind,*
- *Beiträge grundsätzlich richtig sind, aber unstrukturiert vorgebracht werden,*
- *Hausaufgaben angefertigt werden,*
- *Arbeitszeit so genutzt wird, dass Aufgaben erledigt werden können,*
- *es in der Ausdrucksweise an Präzision fehlt.*

Leistungen im Bereich der Sonstigen Mitarbeit sind **gut** erfüllt, wenn:

- *kontinuierliche Mitarbeit mit sachlich richtigen Beiträgen freiwillig erfolgt,*
- *die Aspekte in größere Zusammenhänge eingeordnet werden können,*
- *Sicherheit in der Fachterminologie aufgewiesen werden kann,*
- *die Teilnahme am Unterricht die Kommunikation im Kurs fördert.*